

Messung der Feuchteverteilung an einer Kelleraußenwand eines Einfamilienhauses

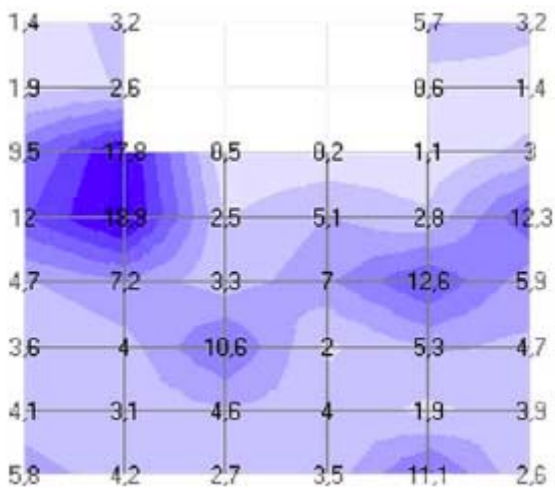
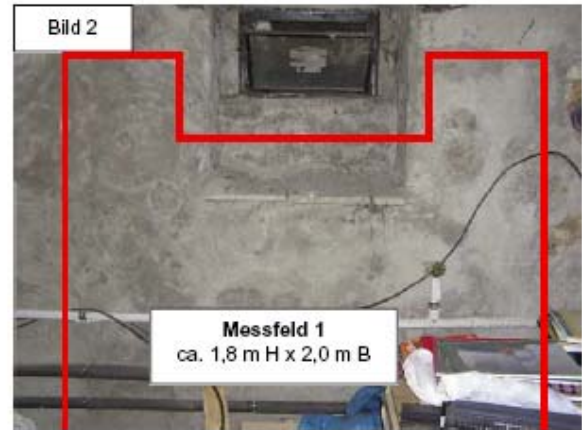


Bild 3:

Ergebnis der Oberflächenmessung im Raster mit Messkopf MOIST R1 in Masseprozent.
(Messfeld 1 im Bild 2)

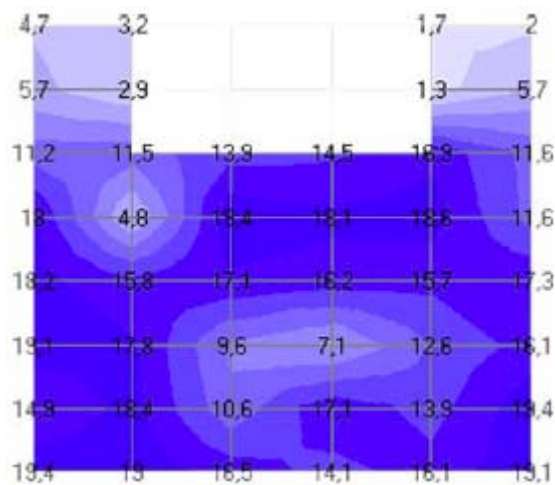


Bild 4:

Ergebnis der Volumenmessung im Raster mit Messkopf MOIST P in Masseprozent.
(Messfeld 1 im Bild 2)

- Technische Parameter:
- Raumtemperatur: ca. +12°C
 - Raumlufffeuchte: k. A.
 - Material: Ziegelmauerwerk mit ca. 1 cm Zementputz und Salzablagerungen an der Oberfläche (siehe Bild 1 und Bild 2)
 - Baujahr des Hauses: 1923
- Messgerät:
- Mikrowellen Feuchtemessgerät MOIST 200B mit Messköpfen MOIST R1 (Oberflächenmesskopf) und MOIST P (Volumenmesskopf)
 - Materialeindringtiefe der Messköpfe: MOIST R1 ca. 2-3 cm, MOIST P ca. 20-30 cm
 - Messraster: ca. 20 cm bis 30 cm
- Auswertung:
- erfolgte mit Hilfe der Software MOISTANALYZE

Kurzauswertung

Durchgeführt wurde eine zerstörungsfreie Feuchtemessung an einer Kelleraußenwand (Bild 1 u. 2) eines Einfamilienhauses.

Die Messungen ergaben, dass die Feuchteverteilung der Oberfläche (Bild 3) insgesamt niedrigere Feuchtwerte gegenüber den Werten der Feuchteverteilung im Volumen (Bild 4) aufweist. Die Absolutwerte der Feuchteverteilung im Volumen (Bild 4) liegen teilweise im Bereich der Sättigung des Materials (Ziegelmauerwerk).

Fazit:

Auf Grund der insgesamt viel höheren Werte der Feuchteverteilung im Volumen des Materials (Bild 4), ist davon auszugehen, dass es sich um einen erheblichen Feuchteschaden im Inneren des Mauerwerks handelt. Dieser Feuchteschaden kann durch von außen eindringende Feuchte in Verbindung mit aufsteigender Feuchte entstanden sein.